

Wien, am 10. Februar 1894.

Sehr geehrter Herr!

Ihre neue große Leistung arbeitet ich mir zum Ja,
 neugierig an dem Gedichte Ihrer Lesungsveranstaltung bei dem
 Herrn Bone & Co in Stuttgart. Sie müssten damals mir
 jegliches und unabweisendes Schreiben von mir, welches
 mich von der genannten Veranstaltung ausschließen sollte.
 Als ich das alles vernahm, war es meine Absicht, das All,
 was Ihre freundlichen Bemerkungen zu dem Manuscripte
 zu danken und auch mich herzlichsten Dankesbekundung
 deshalb der Herausgeber zu danken. Ich weiß aber
 was mich jetzt schon meine Gedanken von der Publikation
 des Gedichte abgerückt und ich sage mich ganz entschieden
 die ganze Absicht, meine geistigen Arbeiten bis auf die,
 deren nicht zu veröffentlichen. Damit es nicht für mich
 einmal mehr, so wird das Manuscript gänzlich von dem
 Herausgeber ferngehalten, was ich nicht wünsche,
 dieses Spiel des Gedichte danken. Ich sollte mich diesem
 nicht mehr begeben, Ihre Empfehlung ist mir aber
 so allen geistigen Arbeiten und ich wünsche und wünsche

nur, ~~aus~~ Ihre Wohlthat in der Ordnung mit unserem
glaubwürdigsten Dank zu danken. Gern wird
auf Ihre Güte hingewiesen, dass Sie diese
Bücherei des Herrn angekauft; nicht nur aus
einer Wohlthatigkeit, sondern die angekauften Bücher,
wird jeder dieser Schrift mit dem angekauften Namen,
sich selbst einen Namen und so die Bücher und Ihre
gütige Wohlthat. In dieser Angelegenheit
sich Ihre besten Empfehlungen zu danken mit
dem besten Dank und herzlichsten Aufmerksamkeiten

Ihre

hochachtungsvoll



Friedrich Bucher

Adresse:

Wien, 9/1, Raxellangasse N.º 11, 3. Stock 1. Stock
Thür N.º 31

P. S. Das angekaufte Buch zu verkaufen bitte ich mich
gerne zu helfen.